

Auf der Freizeitsinsel geplant

# Kunstrasenplatz für eine Million Euro: Zwei Vereine schieben Projekt in Bad Abbach an

23.09.2023 | Stand 22.09.2023, 10:34 Uhr



Martin Rutrecht

Redakteur



Der Trainingsplatz auf der Freizeitsinsel, der neben dem Inselbad liegt, soll einem Kunstrasenspielfeld weichen. Foto: Martina Hutzler

**Ein Fußball-Kunstrasenplatz für eine Million Euro: Dieses Großprojekt wollen die Vereine TSV Bad Abbach und Peisinger SC umsetzen. Nach einem Jahr Vorarbeit geht das Vorhaben nun in den Bad Abbacher Marktrat, der 150.000 Euro zuschießen soll.**

Die Idee, in Bad Abbach einen Kunstrasenplatz zu bauen, kam in der Vergangenheit immer wieder auf, sagen TSV-Fußballabteilungsleiter Markus Preußner und SC-Vorsitzender Martin Ostermeier. Vor etwa einem Jahr schob Preußner das Thema erneut an. „Wir möchten den Fußball-Standort Bad Abbach weiter entwickeln. Ein Kunstrasen ermöglicht einen Betrieb über das ganze Jahr hinweg“, sagt er.

**Lesen Sie auch: In Abensberg fährt eine ganze Familie elektrisch**

In Ostermeier, der sich schon früher mit dem Gedanken beschäftigte, fand Preußner sofort einen Mitstreiter. „Wir haben in Peising nur eine einzige Spielfläche und wollten schon länger ein zweiten Platz“, erklärt der SC-Vorstand. Der Standort war bald auserkoren: die Freizeitsinsel. Dort soll der derzeitige Trainingsplatz zwischen Inselbad und Hauptspielfeld dem Kunstgeläuf weichen. Das Areal hat der TSV bis 31. Dezember 2051 vom Markt Bad Abbach gepachtet.

## Qualität hat ihren Preis

Die Fläche soll 100 x 60 Meter umfassen, das eigentliche Spielfeld 96 x 58 Meter. Hinsichtlich der Kosten sprechen die beiden Vereine „von rund einer Million Euro“. „Wir wollen es vernünftig machen und eine langlebige Qualität auch für die nächste Generation schaffen“, so Preußner und Ostermeier. Der Rasen müsse nach 15 bis 20 Jahren ausgetauscht werden, der Unterbau werde dauerhaft halten.

In vielen Stunden mit Treffen in einem Kernteam und mit externen Experten wurde die Finanzierung durchkalkuliert. „Von Monat zu Monat sind wir optimistischer geworden“, erklärt der TSV-Fußballchef. Den größten Teil der Kosten sollen Förderungen tragen. Ein Sonderförderprogramm des Bayerischen Landessportverbandes (400.000 Euro), Mittel aus dem EU-Programm Leader (200.000 Euro) und ein Zuschuss des Marktes (150.000 Euro) sind dabei die Eckpfeiler. Auch die Angrüner-Stiftung wollen die beiden Klubs ins Boot holen.

## Je 100.000 Euro müssen die Vereine schultern

Auf TSV und SC würden sich noch jeweils 100.000 Euro an Finanzierungslast verteilen. „Das ist auch noch viel, aber über Marketingmaßnahmen und Suche nach Partnern aus der Wirtschaft werden wir den Anteil stemmen“, so Preußner.

Man sei mit allen Förderstellen im Gespräch, betont Ostermeier, schränkt aber zugleich ein: „Die Förderzusagen liegen noch nicht vor.“ Hier erhoffen sich die Projektbetreiber den ersten Schritt von den Abbacher Markträten, die den Förderantrag in ihrer Sitzung am Dienstag, 26. September, ab 18.30 Uhr behandeln.

## Bürgermeister ist dafür – wenn es der Haushalt hergibt

Die Beschlussvorlage spricht von einem Zuschuss von 15 Prozent (so legen es die Sportförderrichtlinien des Marktes fest) der förderfähigen Kosten, was die erwähnten 150.000 Euro bedeuten würde. Vorbehaltlich der Möglichkeiten im Haushalt und der Haushaltsberatungen, wird ergänzt.

Auf die Etatfrage weist auch Bürgermeister Benedikt Grünewald hin, grundsätzlich steht er dem Vorhaben positiv gegenüber. „Ein Kunstrasenplatz wäre sicher eine tolle Ergänzung der Trainings- und Spielmöglichkeiten, auch weit über das Gemeindegebiet hinaus. Die Verantwortlichen haben mich sehr früh in Ihre Überlegungen und Planungen eingebunden.“ Bevor es zu einer verbindlichen Aussage zu einer Förderung komme, müsse man die Haushaltsberatungen für 2024 und die mittelfristige Finanzplanung abwarten, sagt Grünewald.

## Marktrat soll Grundstein legen

„Wenn der Marktrat grünes Licht gibt, können wir auch die anderen Förderungen konkret

angehen“, so die beiden Vereinsverantwortlichen. Das bisherige Feedback sei positiv.

Laut Preußner soll der TSV für die Errichtung als Bauherr auftreten. „Die genaue Form der Kooperation werden wir noch festlegen“, ergänzt Ostermeier. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen bezeichnen die Herren als „sehr vertrauens- und verständnisvoll“.

## **Mit Inklusion und Schulen**

Der Kunstrasen soll nicht nur den Herren- und Nachwuchsteams von TSV und SC sowie der JFG Donautal Bad Abbach – insgesamt fast 300 Kicker – vorbehalten bleiben. „Wir haben auch schon mit TV Oberndorf und SV Lengfeld gesprochen“, sagt Preußner, der im Sinne der Inklusion Regensburgs Bananenflanker ebenfalls kontaktiert hat. Schulische Fußball-Veranstaltungen seien auf dem Platz ebenso denkbar. Die Vermietung an auswärtige Vereine für Testspiele soll Ausgaben abdecken.

Wie hoch die jährlichen Betriebskosten sind, lasse sich noch nicht beziffern. „Rasenpflege und Dünger fallen weg. Auch die Bewässerung, die in den letzten Jahren durch die Hitze immer mehr geworden ist, sparen wir uns“, erklärt Preußner. Den ökologischen Aspekt habe man auch im Blick, so Ostermeier. „Gummigranulat wird nicht mehr verwendet.“ Man sei mit einer Firma im Austausch, die auf Nachhaltigkeit setze.

## **Ziel: Baubeginn im zweiten Halbjahr 2024**

Wenn alles klappt, rechnen TSV Bad Abbach und Peisinger SC mit einem Baubeginn im zweiten Halbjahr 2024. „Im Spätherbst können wir vielleicht dann drauf schon kicken“, sagen Preußner und Ostermeier, die einer Realisierung des Projekts „ziemlich optimistisch“ entgegen blicken.